

Gemeinde Wustermark

Der Bürgermeister



Antrag

Nr.: A-017/2019
öffentlich

Beratungsfolge	Termin	Behandlung
Gemeindevertretung	14.05.2019	öffentlich

Antrag der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN zur Gemeindevertreterversammlung am 14.05.2019

hier: Radschnellweg von Priort nach Potsdam

Beschlussvorschlag:

Die Gemeindeverwaltung wird beauftragt, eine Kooperation mit der Stadt Potsdam zur Planung eines gemeinsamen Radschnellweges zwischen Priort (Elstal) und Fahrland für Anwohner, Pendler und Touristen zu prüfen und der Gemeindevertretung von den Ergebnissen zu berichten.

Sachverhalt/Begründung:

Viele Menschen pendeln täglich nach Potsdam. Radfahrer sind dabei einer unübersichtlichen und gefährlichen Verkehrssituation ausgesetzt, bevor sie auf den vorhandenen Radweg am Ortsausgang Fahrland stoßen. Abhilfe könnte ein Radweg zwischen Priort und Fahrland schaffen. Da dieser überregional verläuft, ist eine Kooperation zwischen den Gemeinden Wustermark und Potsdam erforderlich. Hier läuft zudem bereits ein Stadt-Umland-Wettbewerb mit erheblichen EU-Fördergeldern, der nachhaltige Mobilität (Radschnellwege mit Brücken) als Schwerpunkt hat. Das neue Klimaschutzprogramm könnte den Bau von Radwegen zusätzlich fördern.

Ziel ist die Schaffung einer gesunden und umweltschonenden Alternative zum Auto und damit eine Entlastung des Verkehrsproblems in der Region mit mehr Lebensqualität.

Für den Radweg sind zwei grundsätzliche Wegführungen möglich.

1.) Landschaftlich reizvolle Variante am äußeren Rand der Heide abseits des Verkehrs

Der Potsdamer Weg in Priort trägt das Ziel bereits im Namen. Er führt in seiner Verlängerung ca. 1,5 km durch die Döberitzer Heide, verlässt die Heide mit Überquerung des Priorer Grabens und verläuft nun am Feldrand bis zum Fahrländer Forst. Hier geht es auf breiten Forstwegen weiter bis zum Königsweg in Fahrland und auf vorhandenen Radwegen durch die Fahrländer Neubauesiedlung bis zur Chaussee in Höhe Nahkauf und wenig später zum Anschluss an den vorhandenen Radweg gen Potsdam. Diese Streckenführung würde auch die gefährliche Ortsdurchfahrt Fahrland entschärfen.

Durch die landschaftlich reizvolle Lage könnte diese Streckenführung ein weiteres Plus bieten: Eine Erweiterung in Richtung „Karls Erdbeerhof“ vom Potsdamer Weg über /neben dem Eichberg würde einen wichtigen zusätzlichen Beitrag zur Entschärfung des Verkehrsproblems leisten. Dieser „Erdbeeradweg“ fädelt Höhepunkte wie Karls Erdbeerland, die Döberitzer Heide und die Metropole Potsdam wie an einer Perlenkette auf und erhält somit auch touristische Bedeutung. Abstecher zum Schloß Kartzow, Richtung Marquard, den Mittelpunkt Brandenburgs in Fahrland sind möglich, bevor man auf den Berliner Mauerradweg Richtung Potsdam oder Sacrow stößt.

Sowohl Pendler aus Priort/Elstal nach Potsdam als auch Touristen aus umgekehrter Richtung könnten diesen Radweg als Alternative zum Auto nutzen. Ein Anschluss nach Marquard ist möglich. Zu bedenken sind auch die 10.000 „Neu-Potsdamer“ aus der künftigen Krampritz-Siedlung, die am Wochenende einen Ausflug in das Outletcenter oder zu Karls machen. Mit E-Bikes ist die Entfernung auch für Ungeübte kein Problem.

2.) Variante entlang der Straße

Bis zum Ortsausgang Priort ist straßenbegleitend kaum Platz für einen Radweg. Im Anschluss könnte ein Radweg neben der Straße bis zum Ortseingang Fahrland führen. Die ca. 2 km lange Ortsdurchfahrt ist jedoch eng, unübersichtlich und gefährlich und bietet keinen Platz für einen Radweg bis zum Anschluss an den bestehenden Radweg am Ortsausgang Richtung Potsdam. Dennoch würde auch ein solcher Radweg einen großen Teil des Weges entschärfen und für Viele eine Alternative zum Auto darstellen.

gez. Thomas Türk
Fraktionsvorsitzender Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Az.:
16.04.2019